

Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1920.

(Übersetzung aus »Le Droit d'Auteur«, Bern, Nr. 12 vom 15. Dezember 1921.)

(Fortsetzung zu Nr. 75, 76, 78, 79.)

Niederlande.

Wie in den Vorjahren haben wir die Veröffentlichungen benutzt, die sich im ersten Teil des Jahreskatalogs der Firma A. W. Sijthoff in Leiden unter der Überschrift Brinkman's Alphabetische Lijst van Boeken, Landkaarten etc. finden, eines Katalogs, der die Quelle der niederländischen Bibliographie ist. Die der wissenschaftlichen Übersicht (Wetenschappelijk Overzicht) des genannten Katalogs (74. Jahrgang) entnommene und mit 1919 verglichene statistische Aufstellung bildet die folgende Tabelle:

	1919	1920
1. Allgemeine Schriften (Zeitschriften, Sammlungen, Wörterbücher)	66	64
2. Protestantische Theologie; Kirchengeschichte; Kirchenrecht	113	113
3. Protestantische Erbauungsliteratur; Religionsunterricht; Mission; Wohltätigkeit	198	176
4. Römisch-katholische Theologie; Kirchengeschichte, Kirchenrecht	105	108
5. Recht; Gesetzgebung; Notariat	231	173
6. Politische Wissenschaften; Statistik	255	239
7. Handel; Schiffahrt; Industrie; Handwerk; Hauswirtschaft	259	277
8. Geschichte; Archäologie; Wappenkunde; Biographie	80	108
9. Erd- und Völkerkunde	105	97
10. Medizin; Hygiene; Tierheilkunde	113	120
11. Naturwissenschaften und Chemie (Apothekerkunst)	124	119
12. Ackerbau; Viehzucht; Gartenbau	63	68
13. Mathematik; Kosmographie; Astronomie; Meteorologie	96	71
14. Architektur; Wasserbau; Mechanik	113	131
15. Kriegskunst und Heeresverwaltung	27	35
16. Schöne Künste (Malerei, Zeichnen, musikalische Werke)	141	180
17. Philosophie; Freimaurerei	68	70
18. Erziehung und Unterricht	136	133
19. Schulbücher für den Elementarunterricht	183	191
20. Linguistik; Literatur im allgem.; Bibliographie	33	30
21. Orientalische und alte Sprachen und Literaturen	33	37
22. Neuere Sprachen und Literaturen	264	255
23. Dichtkunst	38	63
24. Romane; Novellen; literarische Zeitschriften und Jahrbücher	376	374
25. Theaterstücke und Vorträge in Prosa u. Versen; das Theaterwesen betr. Veröffentlichungen	124	89
26. Jugendschriften; Bilderbücher	303	357
27. Volksbücher; Sport; Verschiedenes	80	296
28. Kriegsliteratur 1914—1917	19	—
Insgesamt:	3746	3974

Die Zunahme gegenüber 1919 beträgt 228 Einheiten. Die literarische Produktion hat den Höhepunkt erreicht, wie dies aus der nachstehenden Zusammenstellung der letzten zehn Jahre hervorgeht:

Jahr	Werke	Jahr	Werke
1911:	3673	1916:	3762
1912:	3799	1917:	3951
1913:	3831	1918:	3681
1914:	3453	1919:	3746
1915:	3701	1920:	3974

In der obenstehenden Tabelle begegnet man in folgenden Fächern einer Zunahme: Volksbücher (+216), Jugendschriften (+54), Schöne Künste (+39), Geschichte (+28), Dichtkunst (+25), Handel (+18), Architektur (+18), Kriegskunst (+8), Schulbücher (+8), Medizin (+7), Ackerbau (+5), Orientalische Sprachen (+4), Theologie (+3), Philosophie (+2). Eine Abnahme verzeichnen: Recht (-62), Theaterstücke (-35), Mathematik (-25), Kriegsliteratur (-19), Protestantische Erbauungsliteratur (-18), Politische Wissenschaften (-16), Neuere Sprachen (-11), Erdkunde (-8), Naturwissenschaften (-5), Erziehung (-3), Linguistik (-3), Allgemeine Schriften (-2), Romane (-2).

Das Nieuwsblad voor den Boekhandel, Nr. 39 von 1921, das ebenfalls eine Statistik bringt, aber für das Jahr 1920 zur Gesamtzahl von 4065 Veröffentlichungen gelangt, nämlich zu 81 mehr als wir, teilt mit, daß diese 4065 Veröffentlichungen aus 1924 neuen Büchern, 1021 Neuauflagen, 771 Zeitungen und 349 Übersetzungen bestehen. Auffallend ist bei diesen Ziffern die Abnahme der Zahl der neuen Bücher, die nacheinander 2501 (1916), 2291 (1917), 2518 (1918) und 2195 (1919) betrug. Das Nieuwsblad zögert nicht, den Grund dieser Abnahme in der beträchtlichen Steigerung zu suchen, welche die Herstellung der Bücher seit 1914 erfahren hat. Diese Ansicht wird durch die nachstehende Tabelle bestätigt, die sich in Nr. 58 desselben Blattes (1921) findet und deren Zahlen nach Abzug der hauptsächlich Abbildungen enthaltenden Bücher aufgestellt sind, welche dementsprechend als Kunstwerke erachtet werden können:

Jahr	Buchzahl	Gesamtpreis	Seitenzahl	Durchschnittspr. des Buchs	Durchschnittspr. der Seite des Buchs	Durchschnittszahl der Seitenzahl
1913:	3083	3806.43	471 312	1.23	0.808	153
1914:	2772	2951.35	386 960	1.06	0.763	137
1915:	2891	3082.53	408 850	1.07	0.754	141
1916:	3082	3298.71	416 914	1.07	0.791	135
1917:	3101	3607.55	412 482	1.16	0.874	133
1918:	3068	4208.19	427 498	1.37	0.984	139
1919:	2959	4857.18	431 150	1.64	1.127	146
1920:	3038	6316.53	460 999	2.08	1.370	152

Der Durchschnittspreis eines Buches von 153—152 Seiten ist also von 1.23 Fl. (Gulden) im Jahre 1913 auf 2.08 Fl. im Jahre 1920 gestiegen, nämlich um 70%, was auch die Steigerung der Herstellungskosten für eine Buchseite im gleichen Zeitraum ist.

Norwegen.

Seit 1916 konnte »Le Droit d'Auteur« die zur Veröffentlichung der norwegischen Statistik notwendigen Angaben nicht mehr erhalten. Im Jahre 1921 war Herr Hjalmar Lettuzen, erster Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Christiania, so liebenswürdig, uns für die Jahre 1917 bis 1920 die Zahlen zu schicken, die, wie bekannt, auf der vom Gesetz vom 20. Juni 1882 verlangten Abgabe der Pflichtexemplare fußen.

Die unten angefügte Tabelle mit den Auskünften, die wir Herrn Hjalmar Lettuzen verdanken, gibt Aufschluß über die vier Jahre von 1917 bis 1920.

Gegenüber den 884 Werken von 1916 hatten wir die Meinung ausgesprochen, daß der norwegische Buchhandel, wenn man die damaligen Schwierigkeiten berücksichtigt, einen befriedigenden Stand aufwies. Im Jahre 1917, wo die literarische Produktion um 40 Einheiten zunahm, hat sich die Lage noch befriedigender gestaltet, namentlich aber im Jahre 1918, wo die Zahl 1074 diejenige des Jahres 1916 um fast 200 (genau 190) Einheiten überschritt. Dagegen brachte 1919 ein Defizit von 317 Einheiten, das Norwegen bis hinter das Kriegsjahr 1916 zurückverschlug. Es handelte sich hierbei aber offenbar um ein rein zufälliges Ereignis, denn 1920 stieg die Produktion wieder um 192 Einheiten und übertraf somit diejenige von 1916 um 65 Einheiten. Die Einteilung von 1920 unterscheidet sich ein wenig von der der anderen Jahre. Die Klassen 11 und 13, Statistik und Volkswirtschaft, fehlen darin, und die Werke, die hier hätten untergebracht werden können, wurden auf andere Klassen verteilt, namentlich auf Klasse 9, Geschichte und Politik. In Bezug auf das Gesamtergebnis ist dieser Klassenwechsel nicht von der geringsten Bedeutung.

	1917	1918	1919	1920
1. Literaturgeschichte; Bibliographie; Buchhandel	7	12	6	18
2. Allgemeine und gemischte Werke	40	30	21	2
3. Philosophie; Theosophie	6	7	12	17
4. Theologie; Erbauungsschriften	88	65	50	66
5. Mathematik	44	28	19	49
6. Naturwissenschaften	32	33	15	33
7. Medizin	17	15	12	27
8. Philologie	63	55	47	80
9. Geschichte; Politik	64	143	102	126
10. Erdkunde; Reisen; Topographie; Landkarten	32	21	20	11
11. Statistik	38	34	18	—
Übertrag:	431	438	322	429